



Franz Jall

# Wortgottesdienste mit Senioren

Schwabenverlag

## VERLAGSGRUPPE PATMOS

PATMOS  
ESCHBACH  
GRUNEWALD  
THORBECKE  
SCHWABEN  
VER SACRUM

Die Verlagsgruppe  
mit Sinn für das Leben



Für die Verlagsgruppe Patmos ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebiets approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016).

© 2022 staeko.net

Alle Rechte vorbehalten

© 2022 Schwabenverlag

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern  
[www.schwabenverlag-online.de](http://www.schwabenverlag-online.de)

Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller

Umschlagabbildungen: Joel Jasmin Forestbird / unsplash (Baum),

Ant Rozetsky / unsplash (Fenster)

Satz: Schwabenverlag AG, Ostfildern

Druck: CPI books GmbH, Leck

Hergestellt in Deutschland

ISBN 978-3-7966-1833-8

# Inhaltsverzeichnis

Zu diesem Buch ..... 8

## **Gottesdienste für Advent und Weihnachten**

Gott ersehnen (*Jes 63,17-19b*) ..... 11

Symbole im Advent ..... 16

Auf Weihnachten zugehen ..... 21

Heiliger Abend: Stille Nacht (*Lk 2,1-14*) ..... 28

## **Gottesdienste für Fastenzeit und Ostern**

Gottesdienst mit Aschenauflegung (*Mt 6,1-6.16-18*) .. 36

Ein Fasten, wie ich es wünsche (*Jes 58,6-10*) ..... 42

Totengedenken (*1 Thess 4,13-14*) ..... 47

Kreuzwegandacht (*in Anlehnung an GL 683 und GL 684*) 51

Der Weg nach Emmaus (*Lk 24,13-33a*) ..... 59

## **Gottesdienste zu Psalmen und Liedern**

Was ist der Mensch? (*Ps 8*) ..... 68

Verzweiflung und Trost (*Ps 13*) ..... 73

Der Herr ist mein Hirt (*Ps 23*) ..... 78

Gott ist Zuflucht und Burg (*Ps 91*) ..... 82

Abendlied: Der Mond ist aufgegangen (*GL 93*) ..... 88

Wir sind nur Gast auf Erden (*GL 505*) ..... 92

## Gottesdienste zu Texten aus dem Ersten Testament

Alles hat seine Zeit ( <i>Koh 3,1-8</i> ) .....	98
Elija am Horeb ( <i>1 Kön 19,9-15a</i> ) .....	104
Ich habe dich beim Namen gerufen ( <i>Jes 43,1-4.7</i> ) .....	110

## Gottesdienste zu Texten aus dem Neuen Testament

Die Aussendung der Zwölf ( <i>Mk 6,7-13</i> ) .....	115
Die große Ernte und die wenigen Arbeiter ( <i>Mt 9,35-38</i> ) .....	120
Mühselig und beladen ( <i>Mt 11,28-29</i> ) .....	125
Vom Dienen und Herrschen ( <i>Mk 10,35-45</i> ) .....	129
Die Heilung des blinden Bartimäus ( <i>Mk 10,46-52</i> ) .....	133
Das Gleichnis vom Sämann ( <i>Mt 13,3b-9</i> ) .....	138
Der barmherzige Samariter ( <i>Lk 10,25-37</i> ) .....	144
Wo dein Schatz ist, ist dein Herz ( <i>Mt 6,19-21</i> ) .....	150

## Gottesdienste zum Vaterunser

Der barmherzige Vater ( <i>Lk 15,11-24</i> ) .....	154
Geheiligt werde dein Name ( <i>Mt 6,9</i> ) .....	160
Dein Reich komme ( <i>Lk 4,16-21</i> ) .....	164
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden ( <i>Phil 2,5-11</i> ) .....	170
Unser tägliches Brot gib uns heute ( <i>Mt 6,11</i> ) .....	175
Schuld und Vergebung ( <i>Joh 8,2-11</i> ) .....	181
Die Versuchung ( <i>Gen 3,1-8a</i> ) .....	187

*Für Regina, Veronika, Martin und Antonia*

## Zu diesem Buch

Dieses Buch enthält Gottesdienste, die ich in den beiden Häusern gehalten habe, für die ich als Altenheimseelsorger in Illertissen zuständig bin. Daneben bin ich Klinikseelsorger und Religionslehrer an einer Berufsschule.

8 | ZU DIESEM BUCH

Für viele ältere Menschen sind ihr Glaube und die Feier von Gottesdiensten sehr wichtig, weil die liturgischen Rituale Sicherheit und Geborgenheit vermitteln. Da der Glaube eine Beziehung zu Gott ist, wandelt er sich – wie jede Beziehung – im Laufe des Lebens. Er speist sich aus den Erfahrungen, die jemand macht. Die Gottesdienste möchten diese Erfahrungen auf Gott hin deuten. Mit der Verwendung von Symbolen, Farben und Figuren versuchen sie, einen Bezug zwischen dem persönlichen Erleben der Menschen und den Texten aus der Liturgie herzustellen. Damit die Gottesdienste nicht abstrakt bleiben, ist es mir wichtig geworden, nach Möglichkeit immer ein Element einzufügen, das der feiernden Gemeinde das Gesagte zu verdeutlichen vermag. Da es älteren Menschen überdies oft schwerfällt, sich ausschließlich auf ihr Gehör zu konzentrieren, wird für sie dadurch auch der Zugang zu den Inhalten erleichtert. Diesem Zweck dienen auch die Veranschaulichung und die Wiederholung von Texten. Sie geben den Gottesdiensten ein langsameres Tempo, dem viele Senioren besser folgen können.

## Zur konkreten Umsetzung der Gottesdienste

Sie brauchen für diese Gottesdienste eine für alle einsehbare Fläche, auf der Sie etwas veranschaulichen können, z. B. einen Tisch oder ein freies Stück Boden. Dies konzentriert die Mitfeiernden. Dass diese Fläche immer zumindest mit einem Kreuz und einer Kerze geschmückt ist, wird bei den Materialangaben der einzelnen Gottesdienste nicht eigens erwähnt, sondern vorausgesetzt. Als Figuren eignen sich biblische Erzählfiguren oder Gliederpuppen, die Sie selbst gestalten können. Scheint Ihnen der Aufwand mit Figuren, Tüchern und Gegenständen zu groß, können Sie stattdessen auch mit bunten Blättern und Fotos arbeiten.

Sie können die Gottesdienste so verwenden, wie sie abgedruckt sind. Haben Sie allerdings passendere Worte oder bessere Ideen – benutzen Sie Ihre eigenen. Das gilt insbesondere für die Lieder. Gerade vertraute Lieder rühren ältere Menschen tief an. Dass die Lieder bekannt sind und gern gesungen werden, scheint mir wichtiger als der Umstand, dass sie inhaltlich zu den Schrifttexten passen.

Weil ein Wechsel der Stimme für die Mitfeiernden angenehm ist, wird in den Vorlagen unterschieden zwischen Vorsteher\*in und Lektor\*in. In der Praxis ist der Wechsel allerdings nicht immer möglich, sodass gegebenenfalls eine Person beide Rollen einnehmen muss.

Es würde mich freuen, wenn die Gottesdienste Ihnen und den Mitfeiernden helfen, ihren Glauben zu feiern.

*Franz Jall*



## **Abkürzungen**

A: Alle

GL: Gotteslob

L: Lektor\*in

V: Vorsteher\*in des Gottesdienstes

# Gott ersehenen

*Jesaja 63,17-19b*

- *Material: Tücher für einen Weg, Kerze, Steine, Figur(en)*
- *Zu Beginn: Für alle sichtbar ist ein Weg gelegt. Darauf befinden sich Figuren (oder zumindest eine Figur). Der Weg führt zu einer Kerze, die symbolhaft für Gott steht.*

**Lied:** Macht hoch die Tür (GL 218, 1. und 2. Strophe)

V: Im Namen des Vaters ...

## Einführung

V: »Macht hoch die Tür« haben wir gerade zu Beginn gesungen. Wir sollen uns bereit machen, dass der Herr kommen kann. Zu jeder Zeit und überall auf der Welt haben sich Menschen danach gesehnt, dass sie Gott erleben und sein Wirken erfahren dürfen – damit er all unsere Not zum Ende bringt, wie es eben in der 2. Strophe geheißten hat. Ich denke, wir können in den Tagen vor Weihnachten diese Sehnsucht gut nachempfinden. Gerade jetzt, wenn man sich auf ein Fest vorbereitet, werden einem die persönlichen Nöte vielleicht in besonderem Maße bewusst. Und wer in die Welt schaut, Nachrichten hört oder Zeitung liest, weiß, dass auch um uns herum vieles im Argen liegt. Deshalb wenden wir uns im Gebet an Gott.

## Gebet

V: Herr, unser Gott, du bist der Herrscher über die ganze Welt. In Jesus Christus hast du dich mit der Menschheit verbunden. Begleite uns, damit wir ihm entgegengehen und für seine Ankunft bereit sind. Amen.

**Lied:** O Heiland, rei die Himmel auf (GL 231, 1.–4. Strophe)

**Hl. Schrift:** Jesaja 63,17–19b

L: Lesung aus dem Buch Jesaja:

Warum lässt du uns, Herr, von deinen Wegen abirren und machst unser Herz hart, sodass wir dich nicht fürchten? Kehre zurück um deiner Knechte willen, um der Stämme willen, die dein Erb-  
besitz sind! Für eine kurze Zeit haben unsere Feinde dein heiliges Volk in Besitz genommen; dein Heiligtum haben sie zertreten. Wir sind geworden wie die, über die du nie geherrscht hast, über denen dein Name nie ausgerufen wurde. Httest du doch den Himmel zerrissen und wärest herabgestiegen, sodass die Berge vor dir erzitterten.

## Veranschaulichung und Deutung

V: Httest du doch den Himmel zerrissen und wärest herabgestiegen, sodass die Berge vor dir erzitterten! Der Prophet Jesaja verwendet starke Bilder: den Himmel zerreißen, die Berge erzittern lassen: Da geht es um Gewalt! Um Furcht! Um Macht! Dahinter steht die Erfahrung: Die Welt ist in Unordnung. Jesaja hat diese Erfahrung schon vor etwa 2500 Jahren gemacht. Dass die Welt aus den Fugen geraten erscheint, ist also nichts Neues. Warum? Weil die Menschen vom rechten Weg abirren. Sie den-

ken nur an sich. Gott spielt keine Rolle mehr. An Gottesfurcht ist überhaupt nicht zu denken. Alle tun, was sie gerade wollen.

*Die Figuren werden vom Weg genommen und in verschiedene Richtungen neben den Weg gestellt.*

V: Weil er sich das ansehen muss, bringt Jesaja den Wunsch zum Ausdruck: Gott, bring doch endlich diese Welt in Ordnung! Steig vom Himmel herab, lass die Berge erzittern und damit auch die Menschen, die das erleben. Zeig es allen, die nicht glauben! Notfalls mit Gewalt. Die Irrwege wären zertrümmert, die schlechte Welt wäre kaputt.

*Steine werden auf den Weg und die Figuren gelegt.*

V: Kommt uns das vertraut vor? Die Welt ist aus den Fugen. Es gibt so viel unnötiges Leid und so viel menschengemachtes Chaos. Und Gott? Für den interessieren sich nur noch die allerwenigsten. Die Kirchen sind leer. Für vieles von dem, was Ihnen persönlich in Ihrem Leben wichtig war, können Sie Ihre Enkel nicht mehr begeistern. »Ach, Oma, ach, Opa, das verstehst du nicht.« Das zu erleben, ist manchmal bitter. Da kann manchmal schon der Wunsch nach einem Gott aufkommen, der nicht einfach zuschaut, sondern der eingreift: ein Gott, der die Dinge notfalls mit Gewalt geraderückt. Ein Gott, der den Himmel zerreißt, herabsteigt und die Berge erzittern lässt – und die Menschen auch.

Einige hundert Jahre nach den Worten des Propheten Jesaja steigt Gott auf die Welt herab. Aber anders als erwartet. Er

kommt nicht mit Gewalt, sondern so, wie wir es am Anfang im Lied gesungen haben: als Helfer, sanftmütig, barmherzig.

*Die Steine werden vom Weg genommen, die Figuren wieder daraufgestellt.*

V: Es kommt kein Gott, vor dem man zittern muss. Gott kommt als Mensch. Er wird menschlich und zeigt uns gerade dadurch auf, wie wir sein könnten.

**Wiederholung der Lesung:** Jesaja 63,17–19b

**Lied:** Macht hoch die Tür (GL 218, 3.–5. Strophe)

### **Fürbitten**

L: Mit Vertrauen beten wir zu unserem Herrn Jesus Christus:

- Für die Kirche: dass sie den Menschen von dir Zeugnis gibt.
- Für alle Menschen: dass sie deine Botschaft hören und ihr folgen.
- Für alle Völker: dass sie in Frieden und Gerechtigkeit leben können.
- Für unsere Verstorbenen: dass du ihnen das ewige Leben schenkst.

Denn du, Herr, wirst kommen in Herrlichkeit, um die Welt zu vollenden. Amen.

### **Vaterunser**

**Lied:** Komm, du Heiland aller Welt (GL 227)

## Segen

V: Du, unser Gott,

führe uns auf dem Weg, der dir gefällt.

Segne unser Denken und Tun.

Segne uns und alle, die mit uns verbunden sind. Amen.

**Lied:** Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen (GL 452, 1. und 5.-7. Strophe)

## Symbole im Advent

- *Material: Rotes Tuch, Kerze, Tannenzweige, Sterne, Teelichte, Sterne mit dem Segen zum Mitgeben*
- *Zu Beginn: In der Mitte ist ein rotes Tuch ausgebreitet, auf das die Symbole gestellt bzw. gelegt werden.*

**Lied:** Wo zwei oder drei (GL 838)

oder: Wir sagen euch an den lieben Advent (GL 223)

V: Im Namen des Vaters ...

### Erzählrunde

V: Bestimmt haben Sie viele Erinnerungen an die Zeit vor Weihnachten, und es fallen Ihnen Sachen ein, die dazugehören?

*Die Mitfeiernden können ihre Erinnerungen mitteilen.*

V: Einige Symbole erinnern an Inhalte unseres Glaubens. Deshalb stellen wir sie in dieser Feier in unsere Mitte.

**Lied:** Macht hoch die Tür (GL 218)

**Symbol Kerze:** *Eine Kerze wird in die Mitte auf das Tuch gestellt.*

V: Eine Kerze vertreibt die Dunkelheit nicht ganz, aber sie macht hell. Jesus sagt im Evangelium: Ich bin das Licht der Welt (Joh 8,12). Wenn wir uns diesem Licht zuwenden, verschwindet nicht das gesamte Dunkle, das ganze Leid, alles Schlechte aus der

Welt und aus unserem Leben. Aber das Licht nimmt uns Angst. Es vermittelt Zuversicht, dass wir der Dunkelheit nicht hilflos ausgeliefert sind. Die Kerze erinnert aber auch daran, dass Jesus gesagt hat: Ihr seid das Licht der Welt (Mt 5,12). Jeder kann etwas Licht in die Welt bringen durch eine kleine Geste, ein gutes Wort, eine kleine Aufmerksamkeit. Es braucht gar nicht immer große Heldentaten, damit die Welt heller und menschlicher wird.

**Lied:** Stern über Betlehem (GL 261, 1. und 2. Strophe)

**Symbol Stern:** *Ein Stern wird auf das Tuch gelegt.*

V: Die Botschaft, dass Gott Mensch geworden ist, soll nicht geheim bleiben, sondern zu allen Menschen kommen. Ein Stern führte daher die drei Weisen aus dem Morgenland zur Krippe. Sterne erhellen die Nacht und zeigen den Weg. Sie geben Orientierung und vermitteln somit Halt. Solange es hell ist, kann man sich gut zurechtfinden. Aber wenn es im Leben dunkel um einen wird, braucht man Wegweiser und wenigstens kleine Sterne, die in die Dunkelheit leuchten.

**Lied:** Stern über Betlehem (GL 261, 3. und 4. Strophe)

**Symbol Tannenzweige:** *Tannenzweige werden in die Mitte gelegt.*

V: Tannenzweige sind ein Zeichen der Hoffnung. Wenn in der Natur das Leben ruht, die meisten Pflanzen ihre Blüten abwerfen und ihre Farbe verlieren, zeigt das Grün der Tannenzweige: Es bleibt etwas bestehen und trotz der Vergänglichkeit. Nicht alles geht unter, verfällt und verdirbt. Das Leben bleibt auch in Zeiten, wo es bedroht ist. Für gläubige Menschen sind die Zweige daher



auch ein Zeichen, dass Gott treu zu uns steht. Wir dürfen glauben, dass er uns nicht ins Verderben geraten lässt.

**Lied:** Die Nacht ist vorgedrungen (GL 220, 1. und 3. Strophe )  
oder: O Tannenbaum

**Hl. Schrift:** Jesaja 9,1.5

L: Lesung aus dem Buch Jesaja:

Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf. Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt. Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.

**Lied:** Die Nacht ist vorgedrungen (GL 220, 4. und 5. Strophe)

### **Fürbitten**

L: Gott ist an unserer Seite. Seine Liebe erleuchtet die Welt. Deshalb bringen wir unsere Bitten zu ihm – im Vertrauen, dass er unsere Nöte kennt und die Dunkelheit in uns beseitigt.

*Wenn es möglich ist, können die Fürbitten frei gesprochen werden. Sollte das nicht angemessen erscheinen, können auch vorgefasste Fürbitten verwendet werden. Zu jeder Fürbitte wird ein Teelicht entzündet und in die Mitte gestellt.*

*Mögliche Fürbitten, falls sie nicht aus dem Kreis der Feiernden gesprochen werden:*

L: Wir beten zu Christus, der als Retter und Heiland in die Welt gekommen ist:

- Für einander: Mach uns bereit für deine Ankunft.
- Für die Einsamen und Verzweifelten: Schenke ihnen Trost.
- Für die Kranken und Leidenden: Gib ihnen Menschen an die Seite, die für sie sorgen.
- Für die, die Angst vor der Zukunft haben: Schenke ihnen Mut und Zuversicht.
- Für die Verstorbenen: Nimm sie auf in dein Reich.

Du hast uns dazu berufen, dein Kommen zu verkünden. Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit. Amen.

### **Vaterunser**

V: Im Vaterunser bringen wir diese Bitten und alle Anliegen, die wir nicht ausgesprochen haben, vor Gott. A: Vater unser ...

**Lied:** Komm, du Heiland aller Welt (GL 227)

### **Segen**

V: Der Herr segne und behüte dich.

Er lasse sein Angesicht über dir leuchten  
und schenke dir seinen Frieden.

Er strahle mit seiner Güte in deine dunklen Stunden.

Er gebe dir Orientierung auf deinem Weg.

Er leite dich mit seiner Treue.

Er erfülle dich mit Hoffnung.

Er sei in dir mit seiner Liebe. Amen.

**Lied:** Kündet allen in der Not (GL 221)